

Calwer Wochenblatt

N 31. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 78. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pfg. pro Seite für Stadt und Bezirk; außer Bezirk 12 Pfg.

Dienstag, den 24. Februar 1903.

Abonnementpreis in der Stadt pro Vierteljahr M. 1.10 incl. Trägerlohn, im Reichsbezirk einschließlich Zustellungsgebühr M. 1.20, außer der 10 Rtlm.-Zone M. 1.50.

Amtliche Bekanntmachungen.

Königliche Regierung des Neckarkreises.

Bekanntmachung.

betreffend eine Flossperre auf der Enz.

Die K. Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau in Stuttgart hat wegen des Umbaus der Enzbrücke an der Markungsgrenze Balingen-Enzweihingen und wegen der hiezu verbundenen Verbesserung des Enzlaufes die Verhängung einer Flossperre auf der Enz von der Landesgrenze bei Enzberg an abwärts bis zur Einmündung der Enz in den Neckar beantragt. In Anwendung des § 29 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern, betr. die Ordnung der Langholzflößerei auf der Enz, vom 20. April 1883, Reg.-Bl. S. 47, ist deshalb für die Zeit vom **1. bis 20. März d. J.** auf der genannten Strecke der Enz Flossperre verfügt und für die Zeit vom **30. März bis 31. Mai d. J.** für die Ausübung der Flößerei auf der Enz Nachstehendes bestimmt worden:

1. Die Ankunft der Flöße ist durch einen Wahrhauer rechtzeitig an der Baustelle kund zu geben.
2. Die Flossführer haben beim Fahren durch die Baustelle bei Enzweihingen die größte Vorsicht zu beobachten und sich hinsichtlich der Einhaltung des Fahrwegs und der Verwendung der Sperre zur Regelung der Geschwindigkeit der Flöße nach den Anordnungen des Bauaufsichtspersonals zu richten.
3. Jeder Eigentümer eines Floßes ist für den durch den Floß an den Bauarbeiten durch Nichtbeachtung vorstehender Bestimmungen und durch Unvorsichtigkeit und Fahrlässigkeit seitens des Flossführers oder der Floßmannschaft angerichteten Schadens verantwortlich.

Vorstehendes wird den Polizeibehörden und den Beteiligten hiedurch bekannt gegeben.
Ludwigsburg, 20. Februar 1903.
Der Regierungspräsident
Huzel.

Veröffentlicht

Calw, 21. Februar 1903.
K. Oberamt.
Amm. Rippmann, A.-B.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Die heutige Nummer des Wochenblattes enthält eine Einladung zu dem am Mittwoch Abend stattfindenden **Königsbankett**, auf welche wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen möchten. Da die beiden hiesigen Gesangsvereine in dankenswerter Weise ihre Mitwirkung zugesagt haben, so dürften sich die Teilnehmer an dem Bankett einen genussreichen Abend versprechen.

* Calw, 23. Febr. Der evangelische Verein hat in den letzten Tagen das Schuhmacher Reichert'sche Anwesen in der Nonnengasse um 16000 M. erworben. In dem Haus soll eine Volkshalle eingerichtet werden; die Hausordnung wird eine christliche sein. Die neue Einrichtung wird besonders der arbeitenden Klasse zu gut kommen, da warme Speisen, sowie Tee und Kaffee zu billigen Preisen verabreicht werden sollen. Namentlich werden auch die Arbeiter vom Lande, denen das Mittagessen gebracht wird und solches gewöhnlich im Freien, selbst an sehr kalten Tagen, einnehmen mühten, einen angenehmen, erwärmten Aufenthalt finden. Es ist demnach das einem dringenden Bedürfnis entgegenkommende Unternehmen mit Freuden zu begrüßen.

* Calw, 23. Februar. Gestern hat die Creditbank für Landwirtschaft und

Gewerbe ihre jährliche ordentliche Generalversammlung im Gasthaus zum Nöhle abgehalten. Der Vorstand, Hr. Georg Wagner, begrüßte die Versammlung und gedachte sodann der großen Verdienste des verstorbenen Stadtschultheißen Daffner, die derselbe seit der Gründung des Instituts sich erworben habe. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Der Vorsitzende erstattete hierauf Bericht über den Geschäftsgang des abgelaufenen Jahres, das 34. seit der Gründung der Genossenschaft. Aus den Ausführungen ist hervorzuheben, daß das Geschäftsjahr 1902 ein gutes zu nennen ist und daß der Umsatz eine größere Steigerung erfahren hat, insbesondere hat das Geschäft mit dem An- und Verkauf von Wertpapieren einen günstigen Erfolg aufzuweisen. Nach Erstattung des zahlenmäßigen Rechenschaftsberichts und nach Verhütung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Hr. Armenpfleger Giebenrath, wurde dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Die Einnahmen betragen 1760816 M., die Ausgaben 1749925 M., der Gesamtumsatz 3510741 M., gegen fernd mehr 452501 M. Der Reinertrag stellt sich auf 13643 M. = 6,15 % des dividendenberechtigten Kapitals. Zu einer Dividende von 5 % wurden 11052 M. verwendet, dem gesetzlichen Reservefonds wurden 1378 M., dem Spezialreservefonds 500 M. zugeschrieben und 636 M. auf neue Rechnung vorgetragen. Der Reservefonds beträgt mit der heutigen Zuweisung 50700 M. und der Spezialreservefonds 2500 M. Am Kassenschranke wurden 76 M. abgeschrieben. Der Stand der Sparkasse stellt sich auf 136795 M., eingelegt wurden 52371 M. und zurückgezogen 53239 M. Die Errichtung einer Oberamts-Sparkasse hat den Einlagen in die Sparkasse des Vereins keinen Eintrag getan. Vorschüsse wurden 1946266 M., gegen fernd mehr 243929 M. gegeben. Das eigene Betriebskapital hat die Höhe von 513288 M. erreicht. Der Mit-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Auf der Jagd nach Sechzigtausend.

Von Thorwald Bogstrub.
Erzählung eines Privat-Detektivs.

Einzig autorisierte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Friedrich v. Känel.
(Fortsetzung.)

„Sie ahnen wohl, weshalb ich Sie um eine Unterredung ersucht habe?“ fragte Bähring.
„O ja, gewiß! — Kellner! Hell tat einen Schlag auf eine große Metallplatte, die vor ihm stand.“
„Zwei Zigarren. Ich rauche gern bei einem solchen Gespräch, das ich am liebsten vermeiden hätte.“
„Der Sohn von Frau Leitner ist verschwunden, nicht wahr?“
„Ja, ich habe davon vernommen! Also haben Sie, Herr Bähring, das Kind bei Seite schaffen lassen?“
Bähring blickte vorsichtig um. Kein Mensch war in der Nähe der ihn hören konnte. „Ja,“ antwortete er entschlossen, „ich bin es. Und nun sehen Sie endlich ein, daß es in meiner Macht steht, mich von Ihrer sonderbaren Jubringlichkeit zu befreien. Entweder geben Sie mir Ihr Ehrenwort darauf, daß Sie sich nicht mehr mit meinem Leben und Treiben beschäftigen wollen, oder andernfalls werden Sie Ihren Sohn nie mehr sehen. Entschließen Sie sich — augenblicklich! Geben Sie mir Ihr Ehrenwort — denn das genügt mir — nicht binnen einer Viertelstunde, so überläßt mein Gehilfe den Jungen einer Seiltänzertruppe, die ihn festzuhalten wissen wird.“
„Ist das Ihr letztes Wort?“

„Mein allerletztes! Und nur um Ihnen dieses ohne Zeugen sagen zu können, ersuchte ich Sie, heraufzukommen. — Ich nehme übrigens an, daß Sie den Tanz bald satt haben, Herr Hell! Sie sehen wohl, daß Sie es mit einem Mann zu tun haben, der sich nicht an der Nase herumführen läßt.“

„So, glauben Sie das? — Ist! Aufwärter! — Ach, seien Sie so gefällig, sich diesem Herrn vorzustellen und ihm Ihre Karitäten zu zeigen.“
Hell lächelte diesmal ein wenig diabolisch.
„Wohl, mein Herr!“
Der Aufwärter nahm die Nummer von seinem Rock und setzte den Berliner Polizeiknopf an die Stelle derselben.

„Mein Name ist Krause, Detektiv bei der Berliner Polizei, mein Herr,“ sagte der Fremde, zu Bähring gewendet, „und ich werde Ihnen mit Vergnügen die Richtigkeit eines kleinen Experiments beweisen. — Sehen Sie hier! — er schraubte die vordere Platte von dem Gonggong ab, das auf dem Tisch vor ihnen stand, — „hier unten haben wir das niedrigste Mikrophon der Welt und nun sehen Sie — er stellte den Tisch auf die Seite — hier haben wir die letzte und beste Ausgabe eines Apparates, den man Phonograph nennt und hier“ — er strich die Wachsbrolle von der Walze und legte sie in eine mit Watte versehene Schachtel, die er darauf schnell in die Tasche steckte, — „hier haben wir das Gespräch der Herren, das ich mit Vergnügen bei dem Herrn Polizeidirektor bezugehen werde, wohin die Herren mir also zu folgen belieben.“

Bähring sperrte vor Staunen Mund und Nase auf. Er war überlistet — überlistet auf eine ebenso verblüffende wie raffinierte Weise, und er zog es vor, nachzugeben.

„Herr Hell!“ sagte er endlich, „das Kind befindet sich wohlbehalten bei einer Frau Wanscher, Mittelstraße 68. Ersparen Sie mir weitere Unannehm-

gliederstand beträgt 724. Zum Schluß wurden noch einige Wahlen vorgenommen und berufen in den Vorstand Hr. Verwaltungsaktuar Kober und in den Aufsichtsrat die bisherigen Mitglieder die Herren Oberamtspfleger Fechter, Hugo Rau und H. Lambert; als stellvertretendes Mitglied wurde Hr. Kaufmann Herzog gewählt. Der während der Wahlen vom Kassier verlesene Bericht des Verbandsrevisors Sar über den Stand der Bank lautete in jeder Beziehung äußerst günstig, so daß die Mitglieder volles Vertrauen zu der Verwaltung haben dürfen.

Calw, 23. Febr. Gestern abend um 10 Uhr brannte in Liebenzell eine mit Frucht- und Futtermitteln gefüllte, dem Fuhrmann Burghard gehörige Scheuer total nieder. Es wird Brandstiftung vermutet.

Langenbrand, O. A. Neuenbürg. In der Nacht vom 15. auf 16. d. Mts. ist eine große Anzahl der schweren Sicherheitsbrandsteine an der von hier nach Höfen führenden Straße herausgerissen und den Berg hinuntergeworfen worden. Der Schaden an der Straße ist bedeutend. Als der Tat verdächtig wurden drei in Höfen beschäftigte Malergefellen verhaftet.

Malmsheim, 20. Febr. In der Scheuer des Schuhmacher Unelt brach vergangene Nacht um 1/2 Uhr Feuer aus, das in kurzer Zeit das Wohnhaus und die Scheuer, sowie die Scheuer des Zimmermanns Beh und des Bäckers Johann Nagel in Asche legte. Die Bewohner des Wohnhauses konnten nur mit Mühe das nackte Leben retten. Brandstiftung wird vermutet, da erst vor 8 Tagen in der gleichen Scheuer ein Brand auszubrechen drohte.

Lüdingen, 20. Febr. Im Museum des geologischen Instituts ist seit einigen Tagen ein vollständiges Skelett eines Plesiosaurus (Pelonastes philarchus) aus der englischen Juraformation aufgestellt. Das Skelett, aus lauter vom Gestein völlig befreiten Knochen zusammengesetzt, ist über 4 Meter lang. Das Tier ist in schwimmender Stellung montiert. Es ist das erste vollständig aufgestellte Exemplar von Plesiosauriern in Europa (abgesehen von einem jungen Exemplar einer anderen Gattung im British Museum). Der Abgus eines immensen Hinterbeins eines Dinosauriers (Centosaurus, ein landbewohnendes Reptil) aus dem englischen Jura ist ebenfalls in diesen Tagen zur Aufstellung gelangt. Derselbe mißt von oben bis zu den Zehenspitzen 3,90 Meter, senkrecht gemessen ist er 3,25 Meter hoch.

Frankfurt a. M., 21. Febr. In der Fabrik der deutschen Vereinigten Schuhmaschinen-Gesellschaft Haldestraße 56 entstand heute Nacht Großfeuer. Der Dachstuhl und das obere Stockwerk wurden völlig vernichtet. Zahlreiche wertvolle Modelle sind verbrannt. Der Schaden ist bedeutend.

Dresden, 21. Febr. Wie den „Dresdener Neuesten Nachrichten“ aus Salzburg gemeldet wird, ist die Reise der Großherzogin von Toscana nach Nyon zur Prinzessin Louise definitiv aufgegeben worden. Bezüglich des künftigen Aufenthaltes der Prinzessin schweben noch Verhandlungen.

Berlin, 21. Febr. Der Kaiser dinierte gestern beim kommandierenden General des Gardekorps, Generalleutnant von Kessel und verweilte daselbst bis Mitternacht. — Zum Direktor der inneren Abteilung am Krankenhaus Friedrichshain wurde an Stelle des am 1. April zurücktretenden Dr. Fuhrbringer der Dr. Stadelmann vom Magistrat gewählt. — In der gestrigen Generalversammlung des deutschen Tierchutz-Vereins kam es zu einer tumultuösen Debatte wegen der Absetzung des bisherigen Schriftführers Oberlehrers Neunzig durch den Vorstand, weil er die ihm für die Tier-Depots bewilligten Mittel wiederholt überschritten haben soll. Der Vorsitzende mußte schließlich die Versammlung auflösen und die Einberufung einer zweiten anstündigen. — Ueber 400 Handlungsgehilfen und -Gehilfinnen berieten gestern über das Thema: Attentat auf die Rechte der Handlungsgehilfen. Nach einem Referat und einer lebhaften Diskussion über dieses Thema gelangte eine Resolution zur Annahme, in der vom Bundesrat und Reichstag erwartet wird, daß die Bestimmungen über das Wahlrecht und die Wählbarkeit zu den kaufmännischen Gerichten gleichmäßig ohne Unterschied des Geschlechts getroffen werden und daß der durch die vorliegende Novelle zum Krankenversicherungsgezet beabsichtigten Entrechtung der weiblichen Angestellten die Zustimmung verweigert wird.

Berlin, 21. Febr. (Deutscher Reichstag.) Vor Eintritt in die Tagesordnung erteilt der Vizepräsident Graf Stolberg das Wort dem mecklenburgischen Bevollmächtigten v. Derken. Dieser führt aus, er sei gestern am Erscheinen dienstlich verhindert gewesen, erklärt aber ausdrücklich, daß er über Fragen, welche nicht zur Kompetenz des Hauses gehören, auf jede Diskussion verzichte. Dies wäre gestern der Fall gewesen. Sodann wird in die Fortsetzung der Etatberatung, Etat des statistischen Amtes eingetreten. Abg. Graf Kanitz bemängelt die Waren-Handelsstatistik hinsichtlich ihrer Wertziffern. Die Einfuhr-Wertziffern seien in der Statistik weitaus zu hoch angegeben. Wünschenswert sei, daß seitens unserer Handelsstatistik auch Wert gelegt werden möge auf die Statistik anderer Staaten, die mit der unseren zum Teil außerordentlich scharf kontrastieren. So sei das vor allem der Fall bezüglich des Handelsverkehrs mit Rußland. Daß dem nachgegangen werde, liege auch in unserem Interesse wegen der bevorstehenden Handelsvertragsverhandlungen. Redner verbreitet sich noch über die Bevölkerungsstatistik, über die Bewegung und Verschiebung in Stadt und dem platten Lande. Diese Verschiebungen seien sehr verschuldet, durch die Wirtschaftspolitik. Abg. Suedekum (Soz.) wünscht ebenfalls eine genaue Statistik und bemerkt weiter, was die Abwanderung vom platten Lande anlange, so spiele dabei hauptsächlich das psychologische Moment mit. Die Leute fühlten sich in den Städten wohler als auf dem platten Lande. Die Regierung frage er, wie es mit einer neuen Berufs- und Gewerbezahlung im Jahre 1905 stehe. Solche Zahlungen seien das Rückgrat aller Sozialpolitik. Deshalb müßten sie alle 10 Jahre wiederkehren. Redner bemängelt dann noch den Geschäftsgang bei der arbeiter-statistischen Abteilung des statistischen Amtes. Sächsischer Bevollmächtigter Dr. Fischer widerspricht einer Äußerung des Vorredners, daß

in dem arbeits-statistischen Beirat des statistischen Amtes die Mitglieder des Bundesrats zu sehr das Uebergewicht hätten. Abg. Rösche-Deffan (freif. Pp.) geht auf die Rede des Grafen Kanitz ein. Was dieser über die Wertstatistik gesagt, darauf überlasse er die Antwort der Regierung. Die Schleuderpreise unserer Kartelle, über die Graf Kanitz sich beklagt, seien die Folge unserer Schutz-zollpolitik. Graf Kanitz habe auch die Getreide-Versorgung Deutschlands so sehr in den Vordergrund gestellt, aber wenn diese erst einmal durch die agrarische Wirtschaftspolitik nach allen Seiten hin abgegrenzt und allein gestellt worden, werde die Getreideversorgung sicherlich nicht unsere einzige Sorge sein. Eine Verbesserung der landwirtschaftlichen Statistik wünsche auch die Linke, aber nicht in der Weise, wie sie gestern von agrarischer Seite verlangt worden sei. Abg. Hehl von Herrnsheim (natl.) wendet sich gegen Suedekum. Wenn dem Wunsche der Sozialdemokraten zufolge alle landwirtschaftlichen Zölle fielen, dann würde der kleine landwirtschaftliche Besitzer am Rhein ruiniert sein. Staatssekretär Posadowsky versichert, daß das statistische Amt Alles tue, um die Tatsache so objektiv wie möglich darzustellen. Die Kosten einer Berufszählung würden mehrere Millionen Mark betragen und bei der Frage, wann wieder eine solche Zählung vorgenommen werde, werde wahr-scheinlich die Finanzlage eine Rolle spielen. Die Verschiebung in der Bevölkerung sei eine Tatsache. Der Minister geht dann noch auf die Wertschätzungen ein; dabei bemerkend, daß man in Rußland die Ausfuhrwaren nach Deutschland immer niedriger einschätze als in Deutschland, ebenso in Deutschland die nach Rußland gehenden Waren immer niedriger einschätze. Dies erkläre die Differenz in den beider-seitigen Statistiken. Nachdem noch die Abgg. Hoch und Singer einige Wünsche vorgebracht wird der Etat des statistischen Amtes genehmigt, desgleichen das Kapitel Rechnungsamt. Montag 1 Uhr Fortsetzung der Etatberatung.

Catania, 22. Febr. Das hiesige Macchiavelli-Theater, eines der schönsten Theater Italiens, ist total abgebrannt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

London, 21. Febr. Daily Mail berichtet aus Sidney: Meldungen von den Fidschi-Inseln besagen, daß dort eine Empörung ausgebrochen ist. Einzelheiten fehlen noch.

Washington, 21. Febr. Präsident Roosevelt ist an einem Halsleiden erkrankt. Er wird von Spezialärzten behandelt. Der Präsident ist über die Erkrankung sehr beunruhigt, da er beabsichtigte, im nächsten Monate eine Rundreise zu unternehmen, auf welcher er zahlreiche Reden halten wollte.

New-York, 21. Febr. Der Erfinder Gwitt hat einen neuen Apparat für drahtlose Telegraphie erfunden. Der Apparat soll, wie es heißt, in der drahtlosen Telegraphie eine völlige Revolution hervorrufen. Er besteht in der Hauptsache aus zwei mit Quecksilber gefüllten Röhren, mittelst derer der Erfinder sehr starke Schwingungen hervorbringen kann, wodurch eine Verbindung auf große Entfernungen hergestellt wird.

lichkeiten. Sie haben es ja übrigens mir zu verdanken, daß Sie das Kind und Ihre Frau wiedergefunden haben."

Hell sah ihn lange an. „Es ist gut," sagte er endlich, — „auf diese Weise ist aber die Sache nicht abgemacht. Herr Detektiv, senden Sie sofort einen Polizisten nach dem Kind und lassen Sie es hierher bringen. Da ich indessen Zweifel daran hege, ob seine Angaben richtig sind, so behalte ich diesen Mann hier, bis der Polizist mit dem Kind kommt. — Der Detektiv verneigte sich und ging.

Hell und Bähring setzten sich wieder, ohne ein Wort zu sagen. Aber aus den bösen Blicken des Letzteren und seinem verbissenen Nienenspiel lag unser Held, daß er sich für die Folgezeit einen Feind auf Leben und Tod geschaffen und daß er das Schlimmste von diesem Clenden zu erwarten hatte.

Endlich kam ein Polizist mit einem hübschen, blondlockigen Knaben, den Hell umarmte und küßte. Bähring wurde durch einen Wink bedeutet, daß er nun verschwinden könne und er eilte schnell hinaus.

„Jetzt gehen wir wohl zu Mama?" fragte der Kleine.

„Ja, mein Junge," antwortete Hell, „nun gehen wir nach Hause zur Mama."

Am nächsten Tag ging die Sonne über drei sehr glückliche Menschen auf. Ihre Freude läßt sich leichter denken als beschreiben.

„Jetzt mußt Du, lieber Mann, mir alles erzählen, was gestern geschehen ist," sagte Olga zu ihrem wiedergefundenen Mann.

„Ja, das werde ich Dir erzählen. Die Geschichte ist eigentlich nicht sehr lang. Wie ich erwartet hatte, erhielt ich einen Brief von meinem Mann, des Inhalts, daß er ein Gespräch mit mir ohne Zeugen wünsche. Ich wußte bereits, daß der Knabe durch ihn entführt worden war, als er durch einen Zufall Deinen Aufenthaltsort erfahren hatte, und ich war über seine Absicht ebenfalls sehr genau

unterrichtet. Er verlangte nur das bindende Versprechen von mir, ihn für die Zukunft in Ruhe zu lassen, indem er mir dafür unser Kind wiedergeben wollte. Er lud mich ins Kafee Bauer ein, und ich wußte wohl, daß er dort ungehindert und ohne Zeugen leicht sagen konnte, was er wünschte. Für mich handelte es sich darum, Zeugen unseres Gespräches zu erhalten, da ich nicht daran zweifelte, daß er rein von der Leber weg sprechen würde. Da es sich für mich nur darum handelte, den Knaben wieder zu erhalten, so nahm ich meine Zuflucht zu einer List, die auch gelang. Ich hatte eine Unterredung mit dem Wirt des Kafee Bauer, der mir sogleich freie Hand ließ. Ich brachte einen Mikrophonapparat in einem Gonggong an, das auf dem Tisch vor uns stand, und befestigte einen gewöhnlichen Phonographen darunter. Ich fand mich dann etwas früher ein, um mich des rechten Tisches zu versichern. Bald kam mein Mann. Wir wurden von einem Kellner bedient, der in Wirklichkeit ein Detektiv, mit meinem Plan bekannt, von mir die notwendigsten Instruktionen erhalten hatte. Sobald wir allein waren, rückte Bähring ohne Weiteres mit der Sprache heraus. Als er schließlich zu triumphieren begann, da rief ich den Aufwärter, oder eigentlich meinen Detektiv herbei, dieser stellte sich sogleich als derjenige vor, der er war, und zeigte meinem verblüfften Gegner den sinnreichen Apparat. Er gab augenblicklich nach, denn er glaubte feif und fest, daß seine unvorsichtigen Worte von dem Stiff des Phonographen aufgezeichnet worden wären, und bald hatte ich unsern Sohn wieder."

„Aber gefest, daß er —"

„Seine eigenen Worte wieder zu hören verlangt hätte, meinst Du? — Ja, da wäre ich wohl in eine schlimme Verlegenheit gekommen, denn die Walze enthielt nur ein Negerlied, von Tom Jackson im „Wintergarten" gesungen!"

Hell brach in ein herzliches Gelächter aus.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche und Privatanzeigen.

Gemeinde Münklingen.

Langholz-Verkauf



aus den Gemeinbewaldungen Halbe, Brand- und
Fahrenwald mit Vorfrist bis 1. Oktober ds. Js.
bezw. Rabatt am

Dienstag, den 3. März 1903,
von vormittags 10 Uhr an,

in der Kronenwirtschaft hier:

1014 Stück Säg- und Baustämme etwa zur Hälfte Fichten,
154 Stück Bauholz V. Klasse etwa zur Hälfte Tannen und Fichten,
Liebhhaber sind freundlichst eingeladen. Auszüge wollen alsbald bestellt
werden.

Den 19. Februar 1903.

Schultheißenamt. Gann.

Forstbezirk Sirsau.

Reisigverkauf

am **Mittwoch**, den 25. Februar, nach-
mittags 4 Uhr, im „Sirsau“ in Ober-
kollbach aus Staatswald **Lügenhardt**
Abteilung: Tränkwasen, Heibelbergle,
Hühnerreich, Heuweg, Ulrichsacker, Salz-
leckenrein, Lärchengarten und Ernst-
mühlerrplatte:

30 Lose Reisig auf Haufen und in
Flächenlosen geschätzt zu 2160 Bu-
chen- und 360 Nadelholzweilen.

R. Forstamt Altensteig.

Stangenverkauf

am **Samstag**, den 28. Februar,
vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zum
grünen Baum hier aus Staatswald I
Buhler, Abteilung 27 Böhlerswald;
III Grashardt, Abt. 7 Rumpelsteig;
IV Nonnenwald, Abt. 3 Stubenhalde
und 10 Neuwiese, V Hofnerwald, Abt.
1 Roth; VII Schornzhardt, Abt. 20
Zinsmühle.

1. Fichten Stück: 498 I., 111 II.,
43 III. und 2 IV. Klasse Baustangen;
109 I., 177 II., 139 III. und 38 IV.
Klasse Dagstangen; 168 I., 120 II.,
21 III., 8 IV. und 77 V. Klasse Hopfen-
stangen; 169 I. und 83 II. Kl. Reb-
stecken und 19 Bohnenstecken.

2. Tannen Stück: 96 I., 73 II., 49
III. und 23 IV. Klasse Baustangen;
7 I., 38 II., 45 III. und 17 IV. Klasse
Dagstangen; 17 I., 6 II. und 7 III.
Klasse Hopfenstangen; 9 I. und 7 II.
Klasse Rebstecken.

Oberhaugstett.

Stangenverkauf.



Am nächsten Frei-
tag, den 27. ds.
Mts., vormittags 10
Uhr, kommen aus
hiesigem Gemeinde-
wald an Ort und
Stelle zum Verkauf:

172 Stück 3-5 m lang,
269 " 5-7 " "
315 " 7-9 " "
192 " 9-11 " "
288 " 11-13 " " } schöne Bau-
131 " 13-16 " " } stangen.

Zusammenkunft im Ort.

Gemeinderat.

Stammheim.

Brennholz-Verkauf.



Am **Mitt-
woch**, den 25.
Febr. 1903,
kommen aus
dem Gemeinde-
wald Abteilung
Schapweg, Un-
tere Mille und Ruhwald zum Verkauf:
127 Km. tannene Scheiter und Brügel,
13 Km. buchene Scheiter und Brügel,
380 Stück buchene und
330 Stück tannene Weilen.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr
beim Rathaus.

Gemeinderat.

Neuhengstett.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am **Freitag**, den 27. ds.
Mts., vormittags 9 Uhr, folgende Ge-
genstände gegen sofortige Barzahlung:
ca. 50 Ztr. Sen und Dehnd,
15 Ztr. Dinkel, 2 Holzschlitten
und 1 Familienschlitten, 1
Wagen mit Gälensack, 2 Wa-
genwenden, 1 Faß mit 400
Liter Most, 1 großer neuer
Leiterwagen.

Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher Schlee.

Carl Serva

empfiehlt:

Ia. Zwetschgen,
Birnschnitze,
Dampfpfäfel,
sowie

Schmalz, Vegetaline, Mehl u. s. w.
Preise billigst.

THESSMER
The 2.80
Mk. 3.50
per Pfund.

Bekannte Mischungen. Probepack. 60 u. 50 Pf. bei
Carl Costenbader in Calw.

Kohenlohe'sche

Suppen-Einlagen:

Hasergrübe, Haserfloeden,
Grünkernmehl, Grünkernfloeden,
Erbfennmehl, Gerstfennmehl,
Kaisersuppengries,
Aneipp's Kraftsuppe,
Tapioca-Julienne, Erbswurst,

Dörrgemüse:

Julienne und Carotten empfiehlt
Emil Georgii.

Hausfrauen
kaufet nur

Regenten-Kaffee

in Original-Packeten à ½ und 1 Pfund
mit

Gratiszugaben

von feinsten (Porzellan) Kaffee-
und Speise-Serviceen, (Bier-, Glas-
und Ess-Serviceen) à 60, 85, 70, 75,
80, 90, 100 Pfg. per ½ Pfund.

Erhältlich bei:

R. Dalkolmo, Calw.
Gottlob Flik, Althengstett.
G. Kussmaul, Liebenzell.

Preisliste für Wiederverkäufer erhältlich durch:
Deutsches Kaffee-Import-Bau & u. h. H.
Bremer-München-Hamburg.

Calw, 23. Februar 1903.

Berwandten, Freunden und Bekannten erlauben
wir uns mitzuteilen, daß unsere liebe Mutter, Groß-
und Schwiegermutter

Kathrine Holzinger, Lehrers Witwe,
gestern Abend von ihrem schweren Leiden durch den
Tod erlöst wurde.

Karl Holzinger, Lehrer a. D.
Julius Feldweg mit Frau.

Beerdigung Dienstag nachmittags 3 Uhr.



Zu Ehren des Geburtsfestes

Seiner Majestät des Königs

findet am **Mittwoch**, den 25. Februar, abends 8 Uhr, im Saale der
Dreißigen Bierbrauerei ein

Bankett

statt, zu welchem jedermann freundlichst eingeladen ist.

Veteranenverein Calw.

Zu dem am Geburtsfest Sr. Majestät des Königs
stattfindenden

Bankett

werden die Mitglieder ergebenst eingeladen.

Der Ausschuss.



Militärverein Calw.

Teilnahme an dem am **Mittwoch**, abends 8 Uhr, in
der Brauerei Dreiß, zu Ehren des Geburtsfestes Sr.
Maj. des Königs stattfindenden **Bankett**.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.



Höhere Handelsschule.

Montag, den 2. März, abends 8 Uhr, im Dreißigen Saale
Vortrag

des Herrn Handelslehrer **Kliemann** über:

Die Einführung des Postcheckverkehrs in Deutschland und
die öster.-ungar. Postsparkasse,

zu welchem die Mitglieder des Handels- und Gewerbevereins Calw
höflichst eingeladen werden.

G. Weber.

Hugo Rau, Calw.

Dieser Tage treffen

Doppelfalzziegel

von **Carl Ludowici** und **Kühner & Comp.**

hier ein. Preis ab Bahn billiger wie ab Lager. Bestellungen erbittet baldigst
Hugo Rau.

Garantiert Ia raff. amerikanisches

Petroleum

American-Family-Oil
aus dem Tankwagen der
Deutsch-Amerikanischen
Petroleum-Gesellschaft
per Liter 21 Pfennig,
bei 5 Liter 20 Pfennig.

Zu haben in
Calw: Dalkolmo, R.
Liebenzell: Weil, Gust.;
Schönlén, Fr.;
Kussmaul, J.;
Weil, G.;
Deder, J.

Sirsau: Thumm, Ferd.
**Deutsch-Amerikanische
Petroleum-Gesellschaft
Stuttgart,
Seestraße 4.**



Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw

eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Rechenhäftsbericht vom Jahr 1902.

| | |
|--|-------------------|
| Stand der Mitglieder am 1. Januar 1902 | 726, |
| ausgetreten sind | 39, |
| eingetreten sind | 687, |
| Stand am 31. Dezember 1902 | 724. |
| Vorschüsse wurden gegeben: | |
| a) gegen Schuldscheine | M. 416,882. 28. |
| zurückbezahlt | M. 299,148. 58. |
| b) in laufender Rechnung | M. 1,529,384. 35. |
| zurückbezahlt | M. 1,245,263. 33. |
| Der Kassenumschlag betrug: | M. 3,490,678. 54. |

Der Kassenumschlag betrug:
Einnahmen . . . M. 1,760,816. 12.
Ausgaben . . . M. 1,749,925. 13.
Zusammen . . . M. 3,510,741. 25.

Von dem Reingewinn wurde den Mitgliedern eine Dividende von 5% mit M. 11,052. 20 ausbezahlt, dem ordentlichen Reservefond M. 1378. 54, dem Spezialreservefond M. 500. — zugeschrieben und M. 636. 40 auf neue Rechnung vorgetragen.

In Gemäßheit des Genossenschaftsgesetzes vom 1. Mai 1889 veröffentlichten wir, daß das Geschäftsguthaben unserer Mitglieder sich im Jahr 1902 um M. 1464. 85 vermehrt und die Haftsumme sich um M. 1000. — vermindert hat. Der Gesamtbetrag der Haftsumme beträgt M. 760,000. —

Bilanz.

| Activa. | Passiva. |
|--|--|
| Cassa-Conto . . . M. 10,890. 99. | Interessen-Conto . . . M. 1,936. 70. |
| Vorschuß-Conto . . . 117,733. 70. | Contocorrent-Conto . . . 72,326. 92. |
| Contocorrent-Conto . . . 356,447. 94. | Anlehen-Conto . . . 79,011. 49. |
| Effekten-Conto . . . 98,457. 70. | Kapital-Conto . . . 238,384. 62. |
| Mobilien-Conto . . . 400. —. | Sparkasten-Conto . . . 136,795. 40. |
| Zielerdebit-Conto . . . 19,080. 79. | Reserve-Conto . . . 50,700. —. |
| Wechsel-Conto . . . 2,844. 90. | Spezialreserve-Conto . . . 2,500. —. |
| Guthaben b. Bankier . . . 8,897. 21. | Accept-Conto . . . 24,000. —. |
| Guthaben bei der Zentralkasse . . . 90. 50. | Dividenden-Conto . . . 11,052. 20. |
| Geschäftsanteile bei der Zentralkasse . . . 3,000. —. | Gewinn- und Verlust- Conto . . . 636. 40. |
| M. 617,343. 73. | M. 617,343. 73. |

Der Vorstand:

Georg Wagner. Friedr. Kober. Chr. ImI. Kraushaar.

Der Aufsichtsrat:

H. Kechter. L. Siebenraff. H. Haud. H. Lambert.
H. Rau. C. Waidelich.

Leghühner,
bald mit Legen beginnend,
versendet unter Nachn. zu
M. 2.— d. Stück die
Geflügel-Anstalt
Eßlingen,
Besitzer: Gebrüder Kaufmann.

30 hiesige
Erdarbeiter
und
6 tüchtige Maurer
finden sofort Beschäftigung am **Strassenbau Calw.**

Stapfenhardt.
Die Maurerarbeit
zu einem einstöckigen Wohnhaus hat
zu vergeben
Gottlieb Hauff, Zimmermann.
Zu verkaufen eine
Feuerwehrruppe.
Zu erfragen im Comptoir d. Bl.

Telephon Nr. 9.

Beste
deutsche Schaumweinkellerei
G. G. KESSLER & Co.
Kgl. Württ. Hoflieferanten
ESSLINGEN



**Kessler
Seet**

Zu haben bei:
Emil Georgii,
C. Seeger, Apotheker,
Th. Wieland, Alte Apotheke,
Gustav Veil,
Apotheker C. Mohl,

Oberhaugstett.
Nächsten Dienstag, den 24. Fe-
bruar 1903, findet
**große Hunde-
börse**
statt, wozu Liebhaber einladet
Adrian J. Sonne.



Spar- und Vorschußbank Calw

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Rechenhäftsbericht vom Jahre 1902.

41. Geschäftsjahr.

| | |
|---------------------------------------|------|
| Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1902 | 913, |
| neu eingetreten | 61, |
| | 974. |
| Ausgetreten: freiwillig | 25, |
| durch Tod | 21, |
| durch Ausschluß | 2, |
| | 48, |
| Stand am 31. Dezember 1902 | 926. |

Der Kassenumschlag beträgt:

| | |
|-----------|-------------------|
| Einnahmen | M. 2,343,025. 12. |
| Ausgaben | M. 2,336,372. 80. |
| | M. 4,679,397. 92. |

Der gesamte reine Umsatz ohne Berücksichtigung der Salbi beträgt
M. 5,807,337. 95.

Von dem Reingewinn von **M. 19,335. 09** erhielten die Genossen aus der dividendenberechtigten Einlage von **M. 243,829. 59** eine Dividende von 5,5% mit **M. 13,386. 54**, dem Reservefond wurden neben **M. 342. —** Eintrittsgeldern **M. 658. —** gutgeschrieben, der sich dadurch auf **M. 54,500. —** erhöht; in den **Spezial-Reservefond** wurden **M. 2500. —** gelegt, wodurch sich dieser auf **M. 15,500. —** erhöhte, an Mobilien wurden **M. 199. —** abgeschrieben; der weitere Rest von **M. 3091. 55** ist auf neue Rechnung vorgetragen worden.

Vermögensstand.

| Activa. | Passiva. |
|--|--|
| Cassa-Conto . . . M. 30,227. 35. | Einlagen-Conto . . . M. 287,371. 13. |
| Mobilien-Conto . . . 1. —. | Reserve-Conto . . . 54,000. —. |
| Effekten-Conto . . . 107,654. 55. | Spezial-Reserve-Conto . . . 15,500. —. |
| Wechsel-Conto . . . 16,776. 97. | Sparkasten-Conto . . . 257,239. 36. |
| Vorschuß-Conto . . . 350,810. —. | Conto-Corrent-Conto . . . 104,164. 35. |
| Conto-Corrent-Conto . . . 320,665. 69. | Creditoren-Conto . . . 157,414. 20. |
| Bank-Conto . . . 500. —. | Accept-Conto . . . 4,000. —. |
| Debitoren-Conto . . . 74,500. —. | Bank-Conto . . . 18,354. 97. |
| | Gewinnvortrag . . . 3,091. 55. |
| M. 901,135. 56. | M. 901,135. 56. |

Der Vorstand:

Herm. Wagner, Direktor.
Paul Georgii, Kassier.
Fragott Schweizer, Kontrolleur.

Der Aufsichtsrat:

Emil Staudenmeyer, Vorsitzender.
Louis Bühner.
Carl Gollenbader.
Eugen Dreiß.
Gustav Schlatterer.
Carl Spöhrer.



Feinste Pflanzenbutter
Preis pro Pfund 70 Pfg.

Zu jedem Pfund Palmin erhält der Käufer ein Serienbild.

Quittungsformulare

in Heften à 10 Stück — verwendbar als Meiß-, Zinsquittung und für Abschlagszahlung — sind in der Druckerei d. Bl. zu haben.

Ein braves, kräftiges

Mädchen

vom Lande, im Alter von 16—18 Jahren, wird nach Pforzheim pro 1. April gesucht.
Näheres bei Frau Adolf Mayer, Badgasse 14, I. Stock.

Ein reinliches und ehrliches

Mädchen

aus guter Familie, im Alter von 16 bis 18 Jahren, findet bis 1. April oder früher gute Stelle bei

Kaufmann Carl Hausmann,
Stuttgart, Söthenburgstr. 5 b.

Hohen Nebenverdienst

können sich ordentliche Männer durch den Besuch von Geschäftsleuten im Calwer Bezirk erwerben. Nähere Auskunft durch **Freih. Schaumann** in Pforzheim, Bismarckstr. 31.

Calw. Fruchtpreise am 21. Februar 1903.

| Getreide- Gattungen | Vor- Rfr. | Neue Zu- fuhr | Ge- samt- betrag | Heu- tiger Ver- kauf | Im Rest gebl. | Käufer Preis | | Wahrer Mittelpr. | | Verkaufs- Summe | Gegen den vor. Durch- schnitts- preis | |
|------------------------|--------------|---------------------|------------------------|-------------------------------|---------------------|-----------------|------|---------------------|-----|--------------------|--|----|
| | | | | | | M. | S. | M. | S. | | M. | S. |
| Kernen, alter neuer | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gerste, alte neue | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkel, alter neuer | — | 5 | 5 | 5 | — | 6 10 | 6 10 | 6 10 | 30 | 50 | — | — |
| Haber, alter neuer | — | 15 | 15 | 15 | — | 7 | 7 | 7 | 105 | 00 | 01 | — |
| Bohnen Biden | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Summe | — | 20 | 20 | 20 | — | — | — | — | 135 | 50 | — | — |

Schrankenmeister W. Schwämmle.

Druck und Verlag der H. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

